

TECHNISCHES HILFSWERK

Händchen für Menschen und Maschinen

von JENS MILDE

Fritz Güttler (rechts) tritt als THW-Ortsbeauftragter zurück. Von seiner Familie (im Bild Ehefrau Hildegard und Sohn Christoph) hat er immer viel Unterstützung bekommen.

Bild: MILDE



Das Engagement des Nordenhamers begann im Jahre 1968. Zum Nachfolger von Gerold Harfst wurde Güttler 1992 gewählt.

NORDENHAM NORDENHAM - Es gibt nicht viele Ämter, die ein ausgeprägtes Interesse sowohl an Menschen als auch an moderner Technik voraussetzen. Die Verbindung dieser auf den ersten Blick so unterschiedlichen Vorlieben hat [Fritz Güttler](#) an seinem [Ehrenamt](#) immer geschätzt. Seit 15 Jahren ist er Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerks in Nordenham. Ende des Monats wird der 56-Jährige seinen Posten aufgeben. Eigentlich wäre seine Amtszeit erst Ende des Jahres abgelaufen. Aber aus gesundheitlichen Gründen hat er sich für einen vorzeitigen Abschied entschieden.

So ganz geht Fritz Güttler natürlich nicht. Der Nordenhamer wechselt in die Altersabteilung. Außerdem will er seinem Nachfolger mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bis Ende des Jahres wird Stellvertreter [Michael Haferkamp](#) das [THW](#) leiten. Im Herbst entscheidet ein Wahlgremium bestehend aus den Führungskräften des Ortsverbandes, wer der neue Ortsbeauftragte wird. Michael Haferkamp gilt als aussichtsreicher Kandidat.

Fritz Güttlers Engagement im Dienste der öffentlichen Sicherheit begann 1968. Seinerzeit schloss er sich der atomaren Messbereitschaft in Rodenkirchen an. Einige Arbeitskollegen waren dort bereits ehrenamtlich tätig. Als der ABC-Schutz dem Technischen Hilfswerk zugeordnet wurde, wechselte auch Fritz Güttler zum THW. Dort übernahm der gelernte Maschinenschlosser und Arzthelfer, im Laufe der Jahre immer mehr Verantwortung. Er war Messtrupp-Leiter und ABC-Zugführer. Bevor Fritz Güttler 1992 das Amt des Ortsbeauftragten von [Gerold Harfst](#) übernahm, war er auch Öffentlichkeitsbeauftragter.

Wie viel Zeit der Vater von drei Söhnen in den vergangenen fast 40 Jahren in die THW-Arbeit investiert hat, kann er heute beim besten Willen nicht mehr sagen. Montags bis freitags war er fast jeden Abend in der Dienststelle. Bis zu 900 Stunden im Jahr kamen dabei zusammen. Und hinzu kommen noch unzählige Stunden, die in keinem Dienstbuch verzeichnet sind.

Dankbar ist Fritz Güttler dafür, dass seine Familie immer großes Verständnis für das zeitaufwendige Ehrenamt aufgebracht hat. Mehr noch: Der älteste Sohn Christoph ist selbst im THW-Ortsverband aktiv – als Truppführer in der Fachgruppe Öl und Leiter des Messtrupps. Ehrenamtliches Engagement ist ein Markenzeichen der ganzen Familie. Der mittlere Sohn Martin war ebenfalls bei den Blauen Engeln. [Michael Güttler](#), der jüngste im Bunde, ist Vorsitzender des Stadtjugendrings. Dieses Amt hatte früher Mutter [Hildegard Güttler](#) inne.

Fritz Güttler hat allen Grund, stolz zu sein – auf seine Familie und auf die Entwicklung des Ortsverbandes. Das THW Nordenham gehört zu den wenigen Ortsverbänden in ganz Deutschland mit zwei Fachgruppen. Neben der Fachgruppe Wassergefahren gibt es seit 2004 auch die Fachgruppe Ölschadensbekämpfung. Ein weiteres großes Projekt unter der Regie von Fritz Güttler war 2003 der Umzug der Dienststelle von Grebswarden in das neue Domizil in Friedrich-August-Hütte.

Der 56-Jährige kann mit dem guten Gefühl seinen Platz räumen, ein bestens bestelltes Feld zu hinterlassen. Zurzeit gehören dem THW-Ortsverband 64 aktive Helfer an. Hinzu kommen 25 Reserve-Helfer, 26 Jugendliche und acht Mitglieder der Altersabteilung.